



Barbara Köhler, Lode Vanermen (unten) und Lutz Seiler tragen ihre Gedichte beim LeseLenz in ungewohnter Umgebung vor.

Fotos: Emil Zander, Renate von Mangoldt

VerDichtungen dort, wo sonst Dichtungen sind

LeseLenz: Lyriker lesen im Hof von Sanitär-Krämer im Einbacher Dörfle

Dichtungen gibt es bei Sanitär-Krämer in Einbach gerade genug. »VerDichtungen« hört man am Samstag, 19. Mai dort zum ersten Mal, wenn die Lyriker Lutz Seiler, Lode Vanermen und Barbara Köhler im Literaturzelt vor dem Sanitär-geschäft das zweite Kapitel im Hausacher »LeseLenz« aufschlagen.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Nach Gärtnerei und Autohaus ist es in diesem Jahr eine Sanitärwerkstatt, die aus dem Rahmen fällt, indem sie diesen der Lyrik verleiht. Im eigens aufgebauten »Literaturzelt« im Einbacher Dörfle lesen Lutz Seiler aus Berlin, Lode Vanermen aus Beauvechain (Belgien) und Barbara Köhler aus Duisburg ab 20 Uhr aus ihren Werken.

Eines haben die drei Autoren gemeinsam: Sie alle nahmen zunächst Umwege über andere Berufe, bevor sie mit dem intensiven Schreiben begannen. Die Verbindung zwischen den einzelnen Lesungen schafft die junge Gitarristin Julia Schmider (Hausach) mit ihrer Musik.

Lutz Seiler wurde 1963 in

Gera in Thüringen geboren und lebt heute in Wilhelmshorst bei Berlin. Der gelernte Maurer und Zimmermann begann erst mit 22 Jahren sein Germanistik-Studium und war danach freiberuflich tätig, unter anderem fünf Jahre lang als Mitherausgeber der Literaturzeitschrift »moosbrand«. Allein im

HAUSACHER LESE LENZ

vergangenen Jahr erhielt Seiler fünf hochkarätige Auszeichnungen wie Lyrikpreise und Stipendien, im September 2000 war er mit seiner »pech&blende« auch auf dem ersten Platz der SWR-Bestenliste zu finden.

Lode Vanermen wurde 1958 in der limburgischen Provinzstadt Sint-Truiden geboren. Vanermen ist Autodidakt »von Aal bis Zygote« und hat mit 18 Jahren den Sinn, den Genuss für Literatur entdeckt – Mit einem Rieseln über den Nacken nach einem unübersetzbaren Gedicht des flämischen Vorläufers von Ernst Jandl. »Für ei-

nen ehrgeizlosen Menschen eine nicht unerfolgreiche Laufbahn«, findet Vanermen, der heute in Beauvechain in Belgien wohnt.

Die Dritte im Bunde ist die 42-jährige Barbara Köhler. Sie stammt aus Burgstädt bei Chemnitz und absolvierte nach dem Abitur zunächst eine Ausbildung als Textilfacharbeiterin. Anschließend war sie unter anderem als Beleuchterin am Schauspielhaus in Karl-Marx-Stadt tätig. 1985 bis 1988 studierte sie am Leipziger Literaturinstitut, seit Mitte der Neunzigerjahre lebt Barbara Köhler als freischaffende Autorin in Duisburg. Für ihre bisher erschienenen Gedichtbände, »Deutsches Roulette« und »Blue Box« erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen.

Julia Schmider aus Hausach ist 17 Jahre alt und spielt seit zehn Jahren Gitarre. In ihrer Karriere als Gitarristin hat sie sich einmal als Solistin, als Duo und in diesem Jahr bereits zum dritten Mal mit dem Gitarrenquartett »Sp!nS« für den Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« qualifiziert. Seit Herbst 2000 spielt Julia Schmider, die an der Musikschule in Hausach von Wolfgang Schubart unterrichtet wird, im Jugendgitarrenorchester Baden-Württemberg.

»Das sind Worte«

Leseproben der drei Lyriker

schmalhans: »das war der säge / mehl geruch: / ein baum gelehnt / an seinen mann / der schaut hinaus / der schaut dich an wie durch / den schnitt seines gesichts / &aus / dem baum schält sich das kind: / so steht es dann / von draussen da / mit eigenblut&findelstimmen«

(Lutz Seiler, pech&blende)

»DEUTSCH. ich näherte mich einer anderen sprache: ihr strenges anltz verriet mir nur die harten züge meiner vorurteile. sie winkte mir mit ihren breiten ärmeln zu und erwies sich als unerschöpflich: auch für alles was mir nicht versprochen wurde, hielt sie türen auf zu den leuchtenden zimmern der erfüllung.«

(Lode Vanermen, Der Wolken Widerwärtigkeiten)

»Woher so traurig Gerade noch sprachen wir / Die eingebläute Lehre: nichts erwarten / alles nehmen was geht / uns zwischen Kommen und Gehen die Mitte / heisst Bleiben zwischen Nehmen und Geben / gibts nichts zu erwarten. Das sind Worte / ist alles.«

(Barbara Köhler, Blue Box)